

Wiedereröffnung BadeSaunaPark Pfungstadt

**Konzeptpapier der DLRG
Pfungstadt**



**Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.**

AUSGANGSSITUATION & ZIEL	3
PLÖTZLICHE SCHLIEßUNG AUF GRUND BRANDSCHUTZ-BEGUTACHTUNG.....	3
ANGEBOT VON BÜRGERN, VEREINEN UND ORTSANSÄSSIGEN FIRMEN	3
KURZFRISTIGES KONZEPT	3
KONZEPT ZUR VORGEHENSWEISE	4
WIE KÖNNTE EINE ZUSAMMENARBEIT VON VEREINEN, BÜRGERN UND STADT AUSSEHEN?.....	4
VORTEILE.....	4
RISIKEN	5
FINANZIERUNG	5
AUSBLICK	6

Ausgangssituation & Ziel

Plötzliche Schließung auf Grund Brandschutz-Begutachtung

Der BadeSaunaPark Pfungstadt wurde am 31. Januar 2014 durch den Bürgermeister der Stadt Pfungstadt auf Grund von Mängeln im Brandschutz mit sofortiger Wirkung vollständig außer Betrieb genommen. Diese völlig ungeplante Schließung stellt die schwimmsporttreibenden Vereine in Pfungstadt vor existenzielle Probleme und nimmt den Pfungstädter Bürgern und den Nutzern aus umliegenden Gemeinden eine wichtige Möglichkeit zur Freizeitgestaltung. Ebenfalls betroffen sind zahlreiche Schulen, die aktuell keinen Schwimmsportunterricht anbieten können. Auch mehr als 20 Angestellte blicken in eine ungewisse Zukunft, ebenso der Betreiber des Bistros in Bad und Sauna.

Angebot von Bürgern, Vereinen und ortsansässigen Firmen

Auf Grund dieser desaströsen Situation haben Bürger, Vereine und ortsansässige Firmen angeboten die Stadt als Betreiber des Bades durch ehrenamtliche Zuarbeit, Spenden und organisatorischer Hilfe zu unterstützen. Dieses Konzept soll einen Überblick liefern, wie eine solche Eigenhilfe organisiert werden kann. Ziel soll dabei sein, das Bestandsbad so lange wie möglich zu betreiben, bis die weitere Vorgehensweise auf Grund der einzuleitenden Bäderleitplanung deutlich wird bzw. in Sanierungs-Maßnahmen, Um- oder Neubau mündet.

Kurzfristiges Konzept

Bei diesem Papier handelt es sich zunächst um ein kurzfristiges Konzept, um schnellstmöglich wieder in einen geordneten Badebetrieb überzugehen. Es ist dringend nötig ein langfristiges Konzept zu entwickeln, wie in Zukunft Schwimmen in Pfungstadt weiter möglich ist. Auch hieran wird sich die DLRG Pfungstadt beteiligen. Eine komplette Beschreibung der langfristigen Perspektive soll dieses Konzept-Papier nicht leisten. Es soll nur die Möglichkeit geben ein nachhaltiges Konzept in der nötigen Gründlichkeit zu erarbeiten. Dies ist nicht möglich, wenn zwischenzeitlich völlig ungeplant das Bad geschlossen bleibt. Im Kapitel Ausblick geben wir allerdings auch eine Übersicht, wie es künftig weitergehen könnte.

Konzept zur Vorgehensweise

Wie könnte eine Zusammenarbeit von Vereinen, Bürgern und Stadt aussehen?

Die DLRG Pfungstadt hat bereits angeboten die Eigenhilfe aus Vereinen, Bürgern und örtlichen Firmen zu koordinieren. Dieses Angebot gilt weiterhin. Nachfolgend wird eine mögliche Vorgehensweise skizziert, die aus Sicht der DLRG Pfungstadt auch rechtlich möglich ist und in anderen Gemeinden und Städten teilweise auch so praktiziert wird.

Erstes Ziel könnte sein, dass die Stadt Pfungstadt die DLRG Pfungstadt beauftragt kostenfrei zu untersuchen, wie die Brandschutzmängel in kurzer Zeit mit geringem Mittelaufwand rechtssicher beseitigt werden können. Zuvor sollten die nötigen Maßnahmen im Detail mit einem Brandschutz-Gutachter abgestimmt und dokumentiert werden, damit klar ist, welche Gewerke hier überhaupt in welchem Umfang angegangen werden müssen.

Im Falle eines solchen Abkommens würde die DLRG Pfungstadt gemeinsam mit örtlichen Firmen und fachkundigen Bürgern beraten und entsprechende Angebote einholen, sowie prüfen, was in Eigenleistung durch Mitglieder zu erbringen ist. Aus diesen Beratungen und Angebotspreisen kann in kurzer Zeit eine exakte Summe angegeben werden, die zur Beseitigung der Brandschutzmängel nötig ist. Die nötigen Maßnahmen und Kosten können schließlich der Betriebskommission des Bades zur Entscheidung vorgelegt werden.

Sollten die Entscheidungsträger den Maßnahmen und notwendigen Kosten zustimmen, könnte die DLRG Pfungstadt als „Generalunternehmer“ beauftragt werden diese Maßnahmen zu dem fest angegebenen Preis durchzuführen.

Zusätzlich sammelt die DLRG Pfungstadt bereits aktuell Spenden für eine baldige Wiedereröffnung des Bades, die sie ebenfalls in die notwendigen Materialien und Arbeiten investiert.

Vorlage für einen solchen Vertrag könnte das Vertragswerk der Stadt Riedstadt für das Freibad Crumstadt sein:

http://www.riedstadt.de/fileadmin/www/media/dokumente/rathaus/politik/beschlussvorlagen/2013-06-06/ds290_anlage1_anlage1.pdf

Betreiber des Bades bleibt zunächst die Stadt Pfungstadt.

Vorteile

Der Stadt Pfungstadt bleiben Aufwände zur Angebotseinholung, Prüfung und Koordination von Eigenhilfe durch Bürger und Vereine erspart. Die tatsächlichen Kosten für die Instandsetzung des Brandschutzes werden kurzfristig deutlich und nachweisbar (im Gegensatz zu den aktuell existierenden Schätzungen). Die Stadt kann – wenn die dann exakt ermittelten Kosten als

weiterhin zu hoch eingestuft werden – immer noch die Entscheidung treffen das Bad gänzlich geschlossen zu lassen.

Die Stadt hat die Möglichkeit den ohnehin hohen Schaden (sowohl finanziell als auch vom Image her) schnellstmöglich wiedergutzumachen. Auch wäre diese Vorgehensweise ein erster Schritt in Richtung einer neuen Organisation des Betriebs des Bades.

Risiken

Bei einer solchen Vorgehensweise, bestehen natürlich auch Risiken. So besteht das Risiko, dass die Stadt Pfungstadt als Betreiber und Eigner des Bades weitere Gutachten beauftragt, die Mängel in anderen Bereichen des Bades nachweisen und die Stadt sich erneut gezwungen sieht das Bad zu schließen.

Klar ist, dass das Bad – ausgenommen vom Brandschutz – weiteren Sanierungsbedarf hat. Dieser sollte nun aber nicht kurzfristig weiter im Detail durch Einzelgutachten geprüft werden, da dieser in die Bäderleitplanung der Gesellschaft für das Bäderwesen einfließen wird.

Weitere Einzel-Gutachten sollte die Stadt daher, schon alleine aus Kostengründen, nur bei absoluter Notwendigkeit in Auftrag geben und diese im Schwimmbad-Beirat abstimmen.

Dieses Risiko liegt aber auf der Seite der DLRG bzw. der Spender und Helfer.

Finanzierung

Wie bereits erwähnt, sammelt die DLRG Pfungstadt bereits Spenden für den Erhalt des Bades. Dies wäre ein, wenn auch sicherlich kleiner, Anteil zur Finanzierung.

Weiterhin sinken die Betriebskosten des Bades durch die aktuelle Schließung ja leicht ab. Diese eingesparten Gelder, könnten wiederum in die Sanierung des Brandschutzes investiert werden.

Zur weiteren Finanzierung wäre der Landkreis als Schulträger über einen Vorschuss auf die Schüler-Eintrittskarten möglicherweise mit ins Boot zu holen. So könnte der Landkreis höhere Fahrtkosten zu weiter entfernt liegenden Bädern vermeiden und den Schwimmsportunterricht sicherstellen.

Wir gehen außerdem davon aus, dass durch die ehrenamtliche Mitarbeit Kosten für die Instandsetzung deutlich reduziert werden können.

Finanzielle Risiken entstehen der Stadt durch diese Vorgehensweise nicht.

Ausblick

Die DLRG Pfungstadt zeigt hiermit eine kurzfristige Möglichkeit auf das Bad in Pfungstadt wieder in Betrieb zu nehmen. Langfristig muss, wie eingangs erwähnt, ein Konzept erarbeitet werden, wie Schwimmen in Pfungstadt nachhaltig auch in Zukunft weiter möglich ist.

Hierzu ist eine Bäderleitplanung und die Einbeziehung der Nutzer wichtig und sinnvoll. Hauptpunkte einer solchen Planung sollten sein:

- Wie sieht das Bad künftig baulich aus? (Sanierung, Umbau, Neubau?)
- Wie sieht die künftige Organisationsform des Bades aus?

Punkt 1 steht die DLRG Pfungstadt in allen Varianten offen gegenüber, denn letztlich wird das Bad weiterhin einen städtischen Zuschuss benötigen. Dieser muss für den städtischen Haushalt erträglich sein. Es müssen aber auch die Belange der Nutzer in diese bauliche Planung einfließen. Ebenso sollte bei der Planung bedacht werden eine Schließung für die Baumaßnahmen zeitlich so gering wie möglich ausfallen zu lassen.

Für die künftige Organisationsform eines Bades kann sich die DLRG Pfungstadt am ehesten ein Bad in genossenschaftlicher Hand vorstellen. Hier könnten sich Stadt, Vereine, Bürger aber auch Landkreis oder andere Städte in einer Genossenschaft organisieren. Dies hätte verschiedene Vorteile:

- Gemeinnützige Genossenschaft möglich (Spenden)
- Keine Bindung an Tarifvertrag des Öffentlichen Diensts
- Bei Maßnahmen zur Sanierung, Um- oder Neubau sind keine aufwändigen Ausschreibungsverfahren nötig

Solche Genossenschaften gibt es zwischenzeitlich in Deutschland sehr häufig für den Betrieb von Bädern. Ein Beispiel findet sich hier:

<http://aquariohm.de/>